

VERSÖHNUNG

Erinnerungen von
Pfarrer Herman Denkers (†)
als Zwangsarbeiter
während des Zweiten Weltkrieges



1.4.44 Verhuizing naar Jozefbergstraat.
6.4.44
7.4.44
8.4.44
9.4.44
22.4.44
eind 4.44 versch. vervoerlasten in kerst.
30.4.44
7.5.44
19.5.44
6.6.44
25.7.44
26.7.44
29.7.44
2.8.44
26.8.44
2.9.44
5.9.44
13.9.44
17.9.44
19.9.44
2.11.44
3.12.44
10.12.44
24.12.44
23.1-45
20.-24.1-45
14.2-45
1.3.45
3.3.45
13.3.45

Verhuizing naar Jozefbergstraat.
Bezoek v. Friedas en Pieter, Oef.
Bezoek v. Friedas en Pieter, Oef.
versch. vervoerlasten in kerst.
lid Ref. Gemeente
Prof. fischer
Kostuum
contacten
D-ang.
Zware aanval op Stgt. Meis vervoer.
bei Pf. kerk. zware aanval.
Verhuizing
Doklabbe
-
Damenat Be
Zware aan
begrijp
begravenis
Stomper
Prof. f
L
at las
Prof.
at op
voor 1
reest
aanval
men
bambardement Den Haag.
begravenis Kerst

ZUSAMMENFASSUNG

Es geht um 13 Erfahrungsberichte, in denen Pfarrer Herman Denkers von seinen Erlebnissen erzählt, die er während seiner Zeit als Zwangsarbeiter während des Zweiten Weltkrieges gemacht hat.

Im Alter von 20 Jahren kam Herman Denkers als Zwangsarbeiter nach Stuttgart. Von der Synode der Niederländischen Reformierten Kirche) hatte er den Auftrag erhalten, als geistlicher Betreuer für seine Schicksalsgenossen unter den Zwangsarbeitern und Kriegsgefangenen tätig zu sein.

In seinen Memoiren, die er zwischen 1982 und 1983 verfasste, nimmt er uns mit zu einigen eindrucksvollen Erfahrungen, die er während und nach seinem Aufenthalt als Zwangsarbeiter in Stuttgart und Umgebung gemacht hat.

Diese wahren Geschichten senden eine Botschaft aus, - eine Botschaft des Glaubens, des Vertrauens, des Durchsetzungsvermögens, der Gleichgesinntheit, der Freiheit, der Verbundenheit und der Versöhnung trotz allen Leids und Hasses, die sich während dieses schrecklichen Krieges zeigten.

Zur richtigen Einordnung dieser Erzählungen aus diesen Memoiren dient die Einleitung. Diese schildert in chronologischer Ordnung die Erlebnisse von Herman Denkers, wodurch der Leser sich in die Atmosphäre dieser Zeit, in der sich die Erzählungen abspielen, versetzen kann.

Dazwischen finden sich einige Zitate aus Manuskripten aus dieser Periode. Dazu waren eigene Untersuchungen notwendig, sowie Gespräche mit Schicksalsgenossen in den Niederlanden, und eine Recherchenreise nach Deutschland mit guten Gesprächen aufgrund einer Reihe von Adressen, sowie ein gründliches Sich-Vertiefen in viele Papiere und in digitales Archivmaterial. Die Geschichten finden auf diese Weise ihren Platz in der gesamten Abfolge der Ereignisse.

VERSÖHNUNG: ISBN/EAN 978-90-826825-1-9

1. Exklusivdruck, März 2018

Redaktion: Jan Denkers, Almere, Niederlande

Deutsche Übersetzung Dr. Georg Evers

Verlag: Denksaam, Almere, Niederlande: www.denksaam.nl

Unterstützung: Daimler AG, Stuttgart

DIE EREIGNISSE IN KURZER ZUSAMMENFASSUNG

Die Straßensammlung (Den Haag, 1939-1940), eine erfolgreiche und außergewöhnliche Straßensammlung für die Opfer des Bombenangriffs auf Rotterdam.

Das Fähnchen (Den Haag) ein deutsches Hakenkreuzfähnchen wird auf dem Schulhof in Brand gesteckt, mit schwerwiegenden Folgen.

Herr Manne (Den Haag bis zum Jahr 1940), über einen jüdischen Hausfreund, der nicht mehr zurückgekehrt ist.

Das Osterwunder (Den Haag, 1942), eine gewagte und fast gescheiterte Initiative zu Ostern von jungen Menschen aus der Große Kirche in Den Haag.

Menschen (Den Haag und Stuttgart, 1942-1944), es geht vor allem über Menschen, über eine Reise nach Stuttgart und die Zwangsarbeit für die Deutschen.

Vater Hahn (Stuttgart 1943-1944), dabei geht es über einen deutschen Pfarrer aus dem Widerstand, der Mitleid mit Herman und seinen Freunde hat.

Zugunglück (Untertürkheim bei Stuttgart 1944), über ein schweres Zugunglück, bei dem viele Zwangsarbeiter ihr Leben verlieren.

Gottesdienst am 1. Adventssonntag1944 (Stuttgart/Esslingen) über einen Gottesdienst, in dem Herman einen deutschen Pfarrer vertritt und die abenteuerlichen Umstände, die er zusammen mit seinem Freund auf dem Weg dorthin erlebt.

Der Doppelgänger (Stuttgart 1945), eine eindrucksvolle Begegnung mit der Mutter eines gefallenen deutschen Soldaten.

Rolf und der Augapfel Gottes (Stuttgart 1945), über das Leben einer die Nazi hassenden Familie und ein eindrucksvolles Erlebnis mit einem verzweifelten deutschen Kindersoldaten.

Zurück nach Hause (1945), eine längere Geschichte, nicht allein über eine glückliche Heimkehr, sondern auch über die Abenteuer vor und unterwegs auf der Reise.

Der Oranienverein (1954), über eine bemerkenswerte Initiative in der ersten Gemeinde als Pfarrer aus Anlass des 10. Jahres der Befreiung.

Versöhnung (1960), eine eindrucksvolle Geschichte in der Gemeinde Sint Nicolaasga in Friesland über einen Ausflug nach Amsterdam, wo Juden und Christen, Israelis, Deutsche und Holländer einander begegnen.

Data vgl. Zakaferndaj in Stgt.

- 6.6.43 Pf. Pfeife, Stiftskirche Stgt
- 8.6.43. ben. bij Frau Os
- 13.6.43. Markuskirche 6
- 9.30 Kedel/lingen.
- 17.6.43 (do). Prof Thielicke,
- 27.6.43. Etem bij Stadt pf.
- 28.6.43. Erlöserkirche Stgt.
- 30.6.43. 7.30 n.m. fespoch
- 4.7.43. 9.20 Kerkd. Kalt
- 6-9. Bijbellesing.
- 5.7.43. Stadt pf. Hahn, Ha
- 7.7.43. Theol. Stud. Prof. Th
- 11.7.43. Markuskirche,
- 15.7.43 ben. van Stadt pf.
- 24.8.43. adressen Kreis
- 26.9.43 Vergadering kerk
- 6.10.43 zingen in kerkko
- 24.10.43. Markuskirche
- 19.11.43 Markuskirche
- 19.12.43 kerstfeest Kinder
- 31.12.43 / 1.1.44 zie begin a
- 8-9.1.44 Oberndorf.
- 17-30.1.44 Verlof in NL.
- 7- 2.44 Oberndorf.
- 23. 2.44 ben. bij Pf. Hü
- 27.2.44 Pastoor Duteil
- 5.3.44
- 12.3.44 Brief aan Presbyterium. Reform. Kirche.
- 21.3.44 Karmers fehuend bij Class.



**Pfarrer H. A. Denkers
(1922-2000)**

Im Juni 1943 verschrägt es Herman Denkers, noch keine 21 Jahre alt und angehender Student der Theologie, von Den Haag in den Niederlanden als Zwangsarbeiter nach Stuttgart.

Zusammen mit Schicksalsgenossen erlebt er dort immenses Kriegsleid. Es gibt viel Hass auf die Nazis, aber Herman erfährt dank enger Kontakte zur lokalen Kirche auch die Fürsorge freundlich gesinnter Deutscher, die sich seiner sowie seiner Freunde erbarmen.

Seine Memoiren beschreiben die Atmosphäre, die Entscheidungen, die er treffen muss, die Momente, in denen es um Leben und Tod geht. Aber Herman erzählt ebenso von den Lichtblicken, die er erlebt. Ein fester Glaube spielt dabei eine wichtige Rolle.

Er berichtet von Erlebnissen, die seinen weiteren Lebenslauf prägen, von seiner Tätigkeit in den Niederlanden und Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg, als aus Hass Veröhnung wird, und von der Verbindung zwischen Menschen mit unterschiedlichsten Überzeugungen, auch während seiner späteren Arbeit in Deutschland.